Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 22

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ichleficen Infanterieregiment Rr. 62. Berlin, 1872. E. S. Mittler und Sohn.

Langjährige Beobachtung hat bem Herrn Berfasser die Ueberzeugung verschafft, baß das Reitmesen der Infanterie in ber preußischen Armee noch an manchem Mangel leibe, beren Darlegung wohl der Mühe werth sei, da die Abstellung dieser Mangel kaum auf ernste Schwierigkeiten stoßen werbe, wenn der rechte Wille dazu vorhanden sei und maßegebenden Orts unterstützt werbe.

Eidgenoffenschaft.

Birid). (Korr. v. 28. Mat.) Letten Sonntag tagte im Siblbolgli in Burich bie "allgemeine Dffizieregefellichaft" unferes Rantons unter bem Prafitium bee Brn. Dberftlieutenant Rarl Bluntichli, girta 100 Mann ftart. Nachtem bas Prafitium über bie Thatigfeit bee Berftanbes und ber Schtionen Bericht erftattet hatte , rapportirte ber neue Militarbirettor, Gr. Dberft Bertenftein, über ben Berlauf und bie Entwidlung ber Rafernenfrage bie am 18. Dai eine fo gunftige Lofung gefunden bat, inbem bas Burchervolf mit glangentem Dehr (38,000 gegen 3000 Stimmen) ben Bau einer neuen Raferne im Außerfihl, mit Raum fur 1400 Mann, befchloß und bamit zugleich auch bie Berftellung eines eitgenöffifchen Waffenplages in Burich ficher ftellte. Es war allerbings hohe Beit, einmal an's Bert gu geben, indem die Grfahraumlichkeiten fur die vor gwei Jahren abgebrannte Raferne ber Uebelftanbe auch gar ju viele mit fich führten, Gr. Dberft Bertenftein hat ein unbestreitbares Berbienft um biefe Lofung, indem bis gu feinem Amteantritt es um feinen Schritt vorwarts gehen wollte und bie in maggebenben Rreifen theilweise herrichenbe Auffaffung, man tonnte in ber Gibgenoffenschaft eigentlich ebenso gut ohne Militar eristiren und bie bavon in Anspruch genommenen Mittel richtiger ber Schule und ben Gifenbahnen zuwenden, auch fur ben neuen Militarbirettor fein besonders gunftiger Boben mar. Dem Gifer und ber Energie bes Brn. Hertenftein gelang es aber, biefe Borurtheile und Schwierigfeiten zu überwinden, und bafur wiffen ihm nicht nur bie gurcherifden Offiziere, fontern auch bas gurcherifde Bolf Dant, nicht eiwa aus Liebe gum Baffenhandwert, fonbern weil es bie Bebung ber vaterlanbifden Behrfraft ale eine ber Eriftenzbedingungen bes Lanbes betrachtet und an bem biegu Rothwendigen nicht fparen will! Die hiefigen Offigiere haben freilich noch mehr Bunfche, teren Erfullung von Grn. Dberft Bertenftein erwartet wirb, g. B. eine andere Ginrichtung ber les bungefurfe ber Infanteric, ale fie fur tae Jahr 1873 angenommen worben ift, und Ausbehnung berfelben, fomeit immer bas Wefet es gestattet; benn bloge tompagnieweife Schieffurfe von 4 Tagen, ber Batailloneftab mit ber letten Rompagnie einberufen, find bech in ber That nicht im richtigen Berhaltniffe gu ben Beitverhaltniffen. Auch ift fich nicht zu verwundern, wenn ber eine Offigier hieburch entmuthigt wird; benn wie alles in ber Welt muß auch bie Führung ber Truppe erlernt werben und ber Staat hat bie Pflicht, benen, bie er an einen Boften ftellt, Welegenheit ju ichaffen, fich fur benfelben einzuüben !

Ge folgte bann ein Bortrag bee Grn. Oberfil. Landis, Baffentommantant ber Schügen, ber bie Schlefinstruktion im beutichen heere ichilberte und auch fur unfere Berkälinisse manche
treffliche Winte gab. Auch hier gibt's wieder Arbeit fur ben
neuen Militärbirektor. Gine Kommission soll nämlich prufen, wie
allfällig auf bem Wege ber Gesetzebung ausreichenber fur bas
Gebeihen ber freiwibligen Schiefübungen gesorgt werben könne und
ihre Borftellung ber Militärbirektion einreichen.

Endlich fam noch bie Winkelrictstiftung gur Sprache. Die Gesellschaft hatte lettes Jahr beschloffen, es solle die hebung bes ber Gesellschaft gehörenten, etwa Fr. 3500 betragenten, Winkelriehsonds wieder an hand genommen werben, und ben Borftanb beauftragt, bieses Jahr bezügliche Antrage zu ftellen. Dr. Kom-

mantant Ronr. Efcher hatte bann in Folge beffen bie gange Frage flubirt, eine fleine Schrift barüber veröffentlicht und legte heute einen Statutenentwurf fur ben Binfelriebfond , fowie Borichlage fur Mehrung beffelben im Ramen bee Borftanbes vor. Obwohl bie Wehrmanner eigentlich nicht fculbig feien ju geben, fonbern cher beanfpruchen tonnen, bag endlich einmal ber Staat feine Schulbigteit thue, obiden ferner burch bie Militars feine großen Schate angesammelt werben tonnen, ertlarte es ber Un: tragfteller für ein geetgnetes Mittel, bem Gebanten ber Bintelriebftiftung enblich jum Durchbruch zu verhelfen und bas Publitum lebhaft für ben. felben gu intereffiren, wenn in allen Rantonen nach bem Beifpiel von St. Gallen und Lugern von ben Militars bie Fonbanfammlung betrieben werbe. Die Berfammlung pflichtete im Allgemeinen biefer Unficht bet, was fie am beften baburch bezeugte, bag fie bet Tifch eine Rollette zu Bunften unferes Wintelriebfonds, bie bann auch gegen Fr. 400 ergab, veranstaltete.

Rach Behanblung ber üblichen Bereinsgeschäfte folgte bas frohliche Mahl, bas burch kraftige Toafte und Musik gewürzt war. Der neue Gesellschaftsprafibent, Hr. Major Bühler von Winterthur, toastirte zu hoher Freude ber Stadtzürcher auf bie Hauptstadt und Hr. Oberst Binbschädler begrüßte in einigen trefstichen Versen bie zu bauende Kaserne. Den Schluß bes Festes bilbete ein wohlgeseitetes Revolverschießen, bei tem merk-würdigerweise bie Artilleristen bie ersten Preise davontrugen.

Ausiand.

Deutschland. (Mang el an Unteroffizieren.) Der Mangel an tudtigen Unteroffizieren, herbeigeführt burch bie Berminberung tes Geldwerthes in Berbindung mit ber veranberten sozialen Lage ber arbeitenben Klassen ber Bevölterung, macht sich wie in allen größeren Armeen auch im beutschen Reiche fühlbar und ihm sell durch ein Geseh (betreffend außersorbentliche Ausgaben fur bas Jahr 1873 und 1874 zur Bersbesserung ber Lage ber Unteroffiziere) abgeholfen werben.

Der bem Reichstage bereits vorgelegte Entwurf will bas ansgestrebte Biel burch folgende Mittel erreichen:

- 1. Durch Berbefferung ber Lohnung.
- 2. Durch anderweitige Magregeln behufe Berbefferung ber materiellen Erifteng ber Unteroffiziere.
- 3. Durch Erziehung ber Sohne aktiver ober mit Berforgunges Unfpruchen ausgeschiedener Unteroffiziere.
- ad 1. Die verschiedenen Unteroffiziereklassen fallen fort und es erhalten Feltwebel monatlich 20 Thir. (statt 15), Sergeanten 1. und 2. Klasse 12 Thir. (ftatt 81/4 und 101/2), Unteroffiziere 1., 2. und 3. Klasse 81/2 Thir. (statt 5-71/2). In gleicher Weise werden auch die Löhnungen ber äquiparirenden Stellen erhöht.
- ad 2. In ben Rafernen sollen fur die Unteroffiziere besondere Speiseanstalten errichtet, womöglich besondere Wohnraume reservirt, ihr Berpfiegezuschuß (bieber gleich bem ber Mannschaft) um ben halben Betrag erhöht, die Betleibung burch öftere Eroneuerung und Bewilligung bes Eigenthumsrechtes an verschiedenen Studen verbeffert werben.
- ad 3. Das Knabenerziehungeinsttut ju Annaberg, gegene wärtig für 400 Knaben eingerichtet, wird vorläufig um 200 Stellen erweitert.

Die zur Ausführung biefer Blane erforberlichen jahrlichen Gelomittel betragen 2,139,996 Thr., wovon 257,038 Thr. auf Baiern entfallen, fur 1873 jedoch um ein Biertel weniger, ba bie Magregeln schwerlich vor Mai in's Leben treten können.

Bum Schluffe bemerkt ber Entwurf, "baß bie in bemfelben erlauterten Maßregeln bles einzelne Glieber bes Systems bar, ftellen, burch welches bie Lage ber Unteroffiziere verbeffert werben foll. (Mil. Wochenblatt.)

Frankreich. (Unwendung ber Gifenbahnen.) Die Bichtigfeit ber Anwendung ber Gifenbahnen im Angenblide ber

Mobilistrung, bieher so sehr vernachläffigt, wird burch Kapitan Bazaine hervorgehoben, welcher in einem Projette bie Erforbernisse barlegt, um eine Konzentration von 650,000 Mann,
150,000 Pferben und 3000 Wagen in ber fürzesten Zeit zu bewerkstelligen.

Borausgesetzt eine Eintheilung Frankreichs in 12 Armeckorpe, schlägt er bie Bilbung von 12 ftrategischen Linien mit Doppelgeleisen vor, beren größter Theil bereits als eingeleisig eristit ober boch konzessionirt ist. Er verlangt Sammels und Stationspläge außerhalb ber Stäcke, zahlreiche Wechsel, Gleichheit bes vollenden Materials, Erzeugung von Material zur Beförberung von Pferden in Masse, von Waggons für größere Quantitäten von Wasser und Kohle, tamit ein Jug 60 Lieues ohne Aufenthalt zurüdlegen könne.

Weiter forbert er bie Bilbung eines Spezialburcaus bei bem Generalstabe jedes Armeeforps, bessen Pflicht es ware, monatlich sich über ben Stand bes rollenden Materials im Bereiche des Armeeforps Gewisheit zu verschaffen und den Bertehr zwischen den Eisenbahngesellschaften und der obersten dem Artegsministerrum zugetheilten Kommission zu vermitteln. Diese Kommission hätte im Kriegsfalle einen Theil des großen Generalstades zu bilben.

Im Momente ber Mobilifirung treten bie Beamten und Ingenieure ber Gesellichaften unter ben Befehl bes Generalftabs bes betreffenben Urmeeforps.

Die oberfte Kommission gibt bie Befehle gur Beistellung ber nöihigen Bagen und Lokomotive fur jedes Armeeforps und vertehrt mabrend ber gangen Beit mit ben Gesellschaften blos im Bege bes Generalftabes ber betreffenben Armeeforps.

Diese Difpositionen murben eine Mobilifirung ber gangen Armee in vier Tagen verburgen.

Die der hauptlinie parallelen Linien und bie Anlage greßer Um- und Einsteigplase wurden binnen 24 Stunden die unvorshergeseinen und vom Feind bis zum letten Augenblide undermertbare Konzentrirung von 5 Armeeforps (250,000 Mann) oder die Dislozirung eines Armeeforps auf eine Entsernung von 200 Kilom, gestatten.

Kapitan Bazaine schließt mit bem Bunsche, tag beim Transport Verwundeter auf bie Basserstraße vorzugeweise Ruchicht genommen werden möge.

(Bull. de la Réun. des Off.)

Stalien. (Uebungelager.) Der Rriegeminifter hat fur bie brei Uebungelager, in welchen 3 Divifionen erergiren follen, nachstebenbe Bestimmungen getroffen: Die Divisionen jollen am 25. Juni am Ort ihrer Bestimmung eintreffen und zwar bie erfte in Caftiglione belle Stiviere, bie zweite im Lager von Somma und bie britte im Lager von San Maurigio. Bis Mitte Juli werben nur Linieninfanterie und Berfagliert erergiren, hernach wird auch Ravallerie und Artillerie gu ihnen ftogen. Die erfte Divifion in Caftiglione wird vom Generallieutenant Poninety fommanbirt werben, und es bilben fie bas 27., 28., 47., 59. Linieninfanteries und bas 3. Berfaglieri-Regiment, bas 8. Ravallerieregiment, 3 Batterien, bie britte Cappeurfompagnie vom Genickorps und eine Trainfompagnie. Die zweite Division im Lager von Somma wird vom Generallieutenant Ferrero tommanbirt werben, und es bilben fie bas 33., 34., 41., 42. Linteninfanterie- und bas 8. Berfaglieri-Regiment, bas 20. Ravallerieregiment, 3 Batterien, die 26. Sappeurkompagnie vom Genickorps und eine Trainfompagnie. Die britte Divifion im Lager San Maurizio wird vom Generallieutenant Franzini tommanbirt werden, und es bilren fie bas 4., 74., 48. und 60. Linteninfanteries und bas 5. Kavallerie=Regiment, 3 Batterien , bie 8. Sappeurkompagnie vom Genieforps und eine Traintompagnie. Die Uebungen werben in folgenber Beife ftatifinben: vom 25. Juni bis 15. Juli Schlefübungen und taktische Ucbungen erften Grabes; vom 16. Juli bis 10. August taftifche Uebungen zweiten Grabes; vom 11. - 31. August taftifche Uebungen britten Grabes. In ber erften Salfte bes Septembers große Urbungen, an welchen auch Truppen aus ben benachbarten Garnifonen Theil nehmen werben.

Deftreich. (+ Oberft Rart Lefchte), aus Bien geburs tig, ftarb baselbst am 4. April im 69. Lebensjahre. Er mar Bögling ber bestandenen Bionniertorposchule gu Tulln und biente feit 23. Oftober 1820 vom Rabeten an. Gleich nach Abfols virung bee Rurfes murte er in bie f. f. Kriegemarine überfest und avancirte bafelbft jum Schiffefahnrich. Im Jahre 1826 machte er bie Uffaire gegen bas griechifche Wefchwaber bei Tino, Miceli und Naria unter Kommando bes Bige-Abmirale Marquis Paulucci mit. Ale Oberlieutenant wurde er jum 8. Infanteries regiment transferirt, wo er bis jum Oberftlieutenant vorrudte. Um 1. August 1865 erfolgte feine Benfionirung mit Dberftenes Charafter ad honores. Leichte fampfte 1848, 1849 und 1859 in Italien in vielen feinblichen Belegenheiten mit Tapferfeit voll perfonlichen Muthes. Er befaß Entschloffenhett und großen Unternehmungegeift. Bei Bollführung ichwieriger Auftrage war er unübertrefflich. Im Marg 1849 zeichnete er fich ale Raftell= Rommanbant von Breecia burch Duth und Unerschrodenheit befondere aus, wofur er in Anerkennung feiner erworbenen Berbienfte ben Orten ber eisernen Rrone 3. Rlaffe erhielt. Für hervorragende Leiftungen in ber Schlacht bei Solferino am 24. Juni 1859 wurde er burch Berleihung bes Ritterfreuzes vom öftreichischen Leopold-Orben ausgezeichnet. (D. M.:3.)

- (Shichversuche.) Die Berfuchstommiffion bes teds nifden und abministrativen Militartomites, welche gu Unfang April wieber auf bem Steinfelbe etablirt murbe, ift bereits in voller Thatigfeit und hat unter ben Berfuchen, tie von ihr bisher ichon burchgeführt murben , namentlich ber erfte eine nicht gu vertennente Tragmeite. Befannilich ift fur bie Weldune ichmerften Ralibere bee öffreichtigen Landheeres - b. i. fur bie Rus ftengeschupe und fur bie zu Belagerungezweden voranefichtlich ned jur Ginführung tommenben größeren Raliber ale ber 24pfundige - bie Wahl bes einzuführenden Bulvere noch nicht getroffen. Diefelbe ichwankt bis jest zwifden bem prismatifchen Bulver, wie ce in Preugen und Hugland gur Anwendung fommt, und bem fog. Bebblepulver, welches in England in lets ter Beit verzügliche Resultate ergeben hat. Wenngleich bem prismatifchen Bulver in Bezug feiner balliftifden Gigenschaften burch. aus nichts Ungunftiges nachgefagt werben fann, und bie mit foldem Bulver bei uns wiederholt ausgeführten Schiefverfuche nur befriedigten, fo ift boch beffen Erzeugung eine toftipielige und bie Unfertigung ber Batronen eine etwas fompligirte, Umftanbe, bie bei Unwendung bes pebble-powder hinwegfallen murben. Der erfte biesfahrige Schiegverfuch galt nun ber Erprobung einer fleinen Bartie ber letitgenannten Bulverforte, welche Brobe, wie man vernimmt, gunftig ausgefallen fein foll. Ge geht bies fdon taraus hervor, bag bie Berfudje mit bicfem Bulver in größerem Magitabe fortgefest werben fellen. Gelbfiverftanblich ift zu munichen, bag ber angeftrebte Zwed, bas zwedentiprechenbfte grobe Bulver zu erhalten, in Berbindung mit teffen möglichfter Ginfachheit und mindefter Rofispieligkeit erreicht werbe. Der zweite Berfuch, ein ausgebehntes Schiegen aus ben in ber Reftungeartillerie beftehenten Sinterladunge=Batterie:Ranonen gur Ermittlung ber Abgangswinkel ber Projettile, hat zwar in erfter Linie einen mehr wiffenschaftlichen Bwed, wird jedoch, je nach ben Ergebniffen, bie es liefern wirb, feine Birfung auch auf bie Praris ber Artillerie außern, inbem es möglicher Weise gu einer Bervolltommnung ber Schiegtafeln führt. In bestimmter Ausficht foll ferner ble Fortfegung ber Experimentirung neuer Felbgefdute, barunter verichiebener Bugftahlfanonen, fteben, und metben auch mit ben jungit angenommenen neuen gugeifernen Binterlabunge : Morfern und bem furgen Sinterlabunge : Bierundamangigpfunder bie reglementemäßigen Austauerproben burchgeichoffen werben, welche wohl, wie man überzeugt ift, ben befriebigenbften Erfolg haben werben. (N. F. P.)

Rufland. Die Generalftabereisen in Rufland, bort "Feldreisen bes Generalftabes" genannt, find seit 1870 in ber russiichen Armce eingeführt und werben — wie Alles in biesem Lande bes über aller Kritif stehenden Bubgets — in großartiger Beise in Szene geseht.

Im versiossenen Jahre nahmen 16 Generale (5 bavon Bartieführer), 77 Stabs, und 118 Ober-Offiziere an diesen Uebungen Theil und befanden sich, in der Totalzisser von 211 diesen Uebungen beigezogenen Individuen, 7 Militärärzte, 14 Intendanzbeamte und 1 Militärtopograph.

Die Bereifungen wurden in 5 Partieen von ungleicher Starte vorgenommen und waren als Uebungsterrain angewiesen:

Der 1. Partie die Gouvernements Rowno und Kurland;

der 2. Partie die Gouvernements Kowno und Wilna;

ber 3. Partie bas Terrain zwischen Lomza, Suwalfi, Bjalyftof und Grobno;

ber 4. Partie bas westliche Wolhnnien und ber

5. Partie bie Gouvernemente Barfchau und Ralifd.

Nach ben Waffengattungen waren bei biefen Uebungen besichäftigt:

Weneralftabeoffiziere (und bem Generalftabe zugetheilt) 99 Offiziere,

Ravalleriften (barunter 12 Rofafen)

32

Infanteriften

32 1

Artilleristen

15

Sappeure

6

Verschiedenes.

- Die (Berwendung von Schießbaumwolle) ift, wie in ber letten Beit verschiebentlich mitgetheilt murbe, neuer: binge Begenftand eingehender Untersuchungen gewesen, namentlich feit eigentlich burch Bufall ermittelt wurde, bag bie Feuchtigkeit ber Erplofionsfähigfeit burch Rnallgunber burchaus teinen Gintrag thue, wenn fie auch fonft gegen bie Befahr anderer unabsichtlicher Entzundung bas befte Gegenmittel bilbet. Die Chemiter bes Rriegsministeriums in England haben aus ben gemachten Erperimenten eine Reihe von neuen Borichlagen fur bie Rriegführung ent= widelt, die in folgendem Plane gipfeln. Es follen in Butunft Granaten ftatt mit Sprenglabung mit Baffer und einigen Studen Schiegbaumwolle zugefüllt werben. Es hat fich heraus, gestellt, baß fich bie Schiegbaumwolle in bem Baffer nicht nur entladet, fonbern bag bie vereinte Birtung von Baffer und Schiefbaumwolle bie Granate in fo viele Stude gerfprengt, baß man einen Schuß fast wie ben Shrapnelichuß erreicht.

- (Ueber bie Dzonisirung ber Zimmerluft) burch Dionpulver außert fich herr Dr. Lender in ber "Deutschen Rlinit" folgendermaßen: "In ber Privatpraris wird meift nur erreicht, bag im Rebengimmer venillirt wirb, man wird ferner teine Reigung verfpuren, uber einen im Schweiß liegenben Rranten Bugluft ftreidjen ju laffen, jumal wenn bie einftromenbe Luft falt ift, bie Bofe und Stragen ber Stabte find meift feine ober fehr geringe Bezugequellen fur atmospharisches Dzon, haufig jetoch Brutftatten Faulnig erregender, Krantheit verurfachens ber fleinfter Organismen, und endlich ift bie Bentilation in Bejug auf Djonzufuhr ein fehr fcwantenber und unficherer gattor. Den herren Rrebs und Rroll ftellte ich baber die Auf: gabe, ein Bulver gu liefern, welches absolut chlorfrei und frei von unterchloriger Gaure fei und allein auf Bufat von Baffer reichlich Dzongas entwidle. Diefes Bulver, welches meinen Anforberungen genügt, besteht nur aus Mangansuperornb, ubermanganfaures Ralt und Draffaure, und meine Methobe, ein Rrantenzimmer mittlerer Große zu ogonifiren, besteht nur barin, baß auf 2 gehäufte Eglöffel bes Pulvers 1 bis 11/2 Eglöffel Baffer gegoffen werben, und zwar zweiflundlich, weil nach Ablauf biefer Beit ber Dzongeruch nicht mehr mahrnehmbar ift. Man barf nicht fo oft und viel Gas entwideln, tag Buftenreig entfteht. In einem mit Flodenlefen und Gehnenbupfen verbundenen Falle von Fledinphus, in welchem obiges Mittel zur Anwendung fam, blieben fieben Berfonen, welche an ber Pflege fich betheis ligten, ebenfo bie übrigen Sausbewohner gefund, auch ber Rrante ift genefen."

- (Errichtung einer Konfervenfabrit.) Bestanntlich foll zu Mainz ein "Kriegebahnhof" angelegt werben,

in bem alle auf ben Transport einer Armee und ber Armee. bedürfniffe bezüglichen Bortehrungen ihren Mittelpuntt finden follen. Gine erhöhte Bedeutung erhalt tiefes großartige Projett burch ein anderes, beffen Ausführung jeht gleichfalls, und zwar für bie Stadt Datig, gefichert ift. Es handelt fich nämlich um eine Ronfervenfabrit von foldem Umfange, bag ber Bebarf einer Urmee an Mannichafte, und Pferderationen vollständig aus berfelben befriedigt werben fann. Die mahrent bes beutich:frango: fifchen Rrieges vielgenannte "Erbewurft" ift nur eines ber mannigfachen Praparate, welche bier gur Berftellung tommen follen; für Pferbe inebefoncere foll eine Ronferve bergeftellt werben, welche ber Erbewurft gang analog ift. Berechnet ift bas gange Unternehmen auf ben etwaigen Ausbruch eines neuen Rrieges, weil ja ein berartiger Bedarf an Konferven, wie er zum vollen Betricbe tes gangen toloffalen Gtabliffements - es ift für basfelbe ein Unlagefapital von einer halben Million Thaler in Ausficht genommen - erforberlich fein murbe, in Friedenszeiten bei Weitem nicht eriffirt. Immerbin wird bie Anftalt auch fur Friedenszeiten in vermindertem Umfange in Thatigfeit fein und für ben Bedarf ber Flotte, bei Manovern, vielleicht auch gur Aushilfe bei bem Menagebebarf großer Barnifonen zc. arbeiten. Bet ber Bahl bes Ortes fur biefe wichtige Anlage ichwantte man zwischen Stragburg, Daing und Koln, hat fich aber, theils wegen ber gesicherten und boch bequemen Lage von Mainz, theils wegen ber Beeignetheit eines tauflichen Grundftudes, fur Daing entschieden. Das betreffente Grundftud, im westlichften Theile ber fünftigen Reuftadt gelegen, ift bemnach fur ben Breis von 200,000 Bulben in ben Befit bes Militarfistus übergegangen und foll ichon in nachster Beit mit ber Errichtung bes Gtabliffemente begonnen merten.

— (Die modernen Feuerwaffen und bie Ferns glafer.) Ein Sachverständiger pricht sich darüber im New Yorker Army and Navy Journal, March 22, wie folgt aus:

"Die große Tragmeite ber mebernen Feuerwaffen erforbert in logischer Ronfequeng eine Steigerung bes Sehvermogens bei allen benen, welche Gefechte zu leiten haben. Es ift bies eine nach: brudliche Forberung ber Wiffenschaft. Jeber See-Dffizier hat fein Telestop. Es ift an ber Beit, bag auch jeber Offigier in ber Armee fein Fernglas habe. Die Beit hat eine gute Angahl Falten auf ber Erbe ichwarzbraunlicher Stirn eingegraben. Auf taufend Dards (Glen) vermoge bes Arnftall-Auges unter biefen Kalten biejenige zu erfpaben, welche eine feinbliche Linie verbedt, bas ift gewiß ein Borzug und beffer, als auf 400 Darbs mit einem Rugelregen begrußt zu werben. Rach bem gegenwartigen Standpunft ber Taftit mußte in einer toealen Armee jeder Soldat ein Fernglas führen, der Offizier aber unter allen Umftanben. Im Borpoftenbienft in einer einigermaßen offenen Gegend ift ein gutes Glas an fich eine Tages-Batrouille, gur Berichtigung von Irrthumern im Schaben ber Entfernungen aber ein unvergleichliches Silfemittel.

Es ift meine Ueberzeugung, baß in einem funftigen Kriege burch ben Gebrauch ber Fernglafer bie Berlufte an Menschen leben fich eines Theils verringern, anderen Theils vermehren werben."

– (Russische Patronenfabrik.) Der "Golob" veröffentlicht nachstehende Mittheilung über biefe hochst mert wurdige Anstalt. "Diese Fabrit ift bie größte ihrer Art in ber gangen Belt. Der Berth threr Erzeugniffe und ber Unterhalt bee Berfonale belaufen fich auf 7,600,000 Rubel und überfteigt alfo tas jährliche Bubget ber Schweiz. Im nächften Jahre foll bie Fabrit 160 Millionen Batronen liefern; ber Preis einer Patrone beträgt 41/s Ropeten außer ben Transportfoften. Die Batronen werben von ber Fabrit in holgernen, mit eifernen Reifen beschlagenen Riftchen geliefert, von benen ein jebes brei Pfund wiegt, fo bag zwei folder Kiften im Rothfalle bie vorfdriftemäßige Labung eines Pfertes ausmachen. Die Schief übungen nehmen fieben Dillionen Batronen jahrlich in Unfprud. Die Angahl ber verschiedenen Manipulationen, burch welche eine Batrone bis zu ihrer vollftanbigen Fertigstellung paffiren muß, beläuft fich auf 108."